

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kreistagsfraktion

Landkreis Aurich

Fischteichweg 7-13
26603 Aurich
o 49 41 / 16-1515



* Angelika Albers * Jürgen Rahmel
* Garrelt Agena * Beate Jeromin-Oldewurtel * Carsten Kliegelhöfer
* Anneliese Saathoff * Elsche Wilts

buendnis90-gruene@landkreis-aurich.de

Landkreis Aurich
Der Landrat
Herrn Harm Uwe-Weber
Fischteichweg 7-13
26603 Aurich

Zur Kenntnisnahme:
Allen Fraktionen und
Einzelmitgliedern
im Kreistag Aurich

Aurich, den 02.07.2012

Antrag zur Sitzung des Kreisausschusses und des Kreistages am 19.7.2012 „Thema Kohlekraftwerk RWE Eemshaven“

Sehr geehrter Herr Landrat Weber,

hiermit beantragen wir, dass der Landkreis das Thema Kohlekraftwerk RWE Eemshaven auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kreisausschusses und Kreistages am 19.7.2012 setzt.

Weiterhin beantragen wir, dass die Verwaltung in der oben genannten Sitzung

- zu den zitierten Aussagen im „Kennisrapport Eems Estuar“,
- zu ihrer Einschätzung der Betroffenheit des Landkreises Aurich,
- zu den juristischen Möglichkeiten gegen die erneut erteilte Genehmigung für das Kraftwerk vorzugehen
schriftlich Stellung nimmt.

Begründung :

Zur letzten Sitzung des Kreistages am 19.04.2012 hat unsere Fraktion den Antrag gestellt, der Landkreis möge sich intensiv in das Verfahren um die Umweltgenehmigungen einbringen. Dieser Antrag wurde nach einer Diskussion über die Zuständigkeiten und Möglichkeiten abgelehnt. Auch im Emdener Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt, am 15. Mai, stand die Stellungnahme der Stadt Emden zum Bau des Kohlekraftwerks in Eemshaven auf der Tagesordnung. Hier wurde im Rahmen der Diskussion von der Verwaltung ebenfalls die Auffassung vertreten, dass „der Einfluss gegen null“ tendiere, weil Emden von den jetzt zur Entscheidung anstehenden Aspekten nicht direkt betroffen sei, z.B. weil die Effekte des Kühlwassers in Emden nicht mehr messbar sein würden.

Beide Verwaltungen vertraten die Auffassung aufgrund von „Nichtbetroffenheit“ sich bis auf eine Stellungnahme nicht weiter intensiv mit dem Verfahren zu beschäftigen oder rechtliche Schritte gegen eine erneute Genehmigung in Erwägung zu ziehen. Wir jedoch sehen eine Betroffenheit als gegeben an und zwar in Hinsicht auf die Verpflichtung der Stadt Emden und des Landkreises Aurich das EU Vogelschutzgebiet V04 Krummhörn zu schützen. Die unteren Naturschutzbehörden sind hier gemeinsam zuständig. Unserer Auffassung nach zerstört das RWE Kraftwerk die Lebensgrundlage der Schutzgüter und beeinträchtigt damit das Vogelschutzgebiet V 04, das nicht isoliert von den Nahrungsgrundlagen betrachtet werden kann. Aufgrund der fortgeschrittenen Schädigung des Dollart sowie des Emsmündungsgebietes besteht unserer Meinung nach dringender Handlungsbedarf weiteren

Schaden durch zusätzliches Kühlwasser aus dem geplanten Kohlekraftwerk von den Wattflächen der Ems abzuwenden. So soll der weitere Rückgang der Nahrungsgrundlage für Rast- und Brutvögel vermieden werden. Mit der weiteren Zerstörung der Nahrungsgrundlage vieler Tiere, so unsere Auffassung, wird der Landkreis daran gehindert der von der EU gestellten Aufgabe des Vogelschutzes gerecht zu werden. Bei dieser Einschätzung beziehen wir uns auf den „Kennisrapport Eems Estuar“. Ein Report der Entscheidungsträgern und Politikern einen Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse zum Emsästuar vermitteln soll. (Seite 5). Dieser Bericht schockiert durch die Darstellung des, katastrophalen biologischen Zustands von Dollart und Emsmündung. Besonders betroffen macht der sehr starke Rückgang der Nahrungsgrundlagen der Vogelwelt, besonders des Wattwurms und anderer Kleinlebewesen sowie Fische.

Im Folgenden zitieren wir Aussagen, die unserer Meinung nach in direktem Zusammenhang zur Frage der naturschutzrechtlichen Genehmigung des Kraftwerks in Eemshaven stehen:

Seite 39: „Wandernde Fischarten treffen auf physikalische Engstellen in der Verbindung von Ästuar und seinen Zuflüssen und Binnengewässern. Kraftwerke an den Grenzen des Ästuars benötigen große Wassermengen zur Kühlung. Die Nutzung des Kühlwassers beeinflusst vermutlich Fische durch Kollisionen mit der Anlage und durch die Zunahme der Wassertemperatur. Mit den derzeitigen Informationen kann jedoch der Einfluss von großvolumiger Entnahme von Kühlwasser auf Fischpopulationen nicht adäquat quantifiziert werden (Jager 2010).“

Seite 45: Es gibt Wissenslücken „in Hinblick auf die Fische: die Auswirkung der Kühlwasserentnahme, die aktuelle Bedeutung des Dollarts für die Reproduktion und die Bestandsentwicklung der Garnelen als Nahrungsgrundlage für Grundfische.“

In der Zusammenfassung der ökologischen Probleme heißt es:

Seite 47: „Im mittleren Ästuarbereich gibt es ausreichend Grund zur Besorgnis wegen (...) den abnehmenden Fischbeständen. Das offenbare Verschwinden des Wattwurms aus dem Dollart kann mit dem Vorkommen von großen Mengen von feinem Material im System zusammenhängen. Neben der verstärkten Wassertrübung lassen sich verschiedene andere Gefahren erkennen, z. B. die Entnahme von Kühlwasser im großen Stil und Abgabe von erwärmtem Abwasser. Die Wanderwege zwischen Dollart und dem übrigen Einzugsgebiet sind weit vom Optimum entfernt.“

Seite 49: „Auch im äußeren Ästuar wird in großem Ausmaß Kühlwasser entnommen und erwärmtes Abwasser eingeleitet. Die Hauptprobleme in dieser Region sind daher: (...)
7) Die Entnahme von Kühlwasser, die sich negativ auf die Fischfauna auswirkt.“

Seite 51: „Der ökologische Zustand des gesamten Emsästuars ist schlecht und für das Flussästuar mehrfach als „alarmierend“ beurteilt worden. Verschiedene EU-Direktiven verlangen eine Verbesserung des Ökosystems im Emsästuar.“

Vor dem Hintergrund der Aussagen zum Zustand des Emsästuars ist es unverständlich, dass

die Verwaltung davon ausgeht, der Landkreis sei vom geplanten Bau bzw. der Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks nicht ausreichend betroffen, um wirksam Einspruch gegen die Inbetriebnahme des Kraftwerks einlegen zu können. Weiter erscheint es schwer vorstellbar, dass nicht sehr wohl juristischen Möglichkeiten bestehen, doch gegen die Inbetriebnahme vorgehen zu können.

In der Anlage einige Zitate, die die Dringlichkeit für die Sorge um die Vogelschutzgebiete zum Ausdruck bringen.

Zitate:

Der Wattwurm (*Arenicola marina*), eine Charakterart sandiger Substrate, die nicht vollständig durch das Monitoringprogramm erfasst wurde, scheint in den letzten Jahren aus der Dollartbucht einschließlich der Heringsplate verschwunden zu sein (Dollardrobber pers. Mitt.).

Im Flussästuar erfolgte ein steiler Rückgang von Diversität, Dichte und Biomasse der Benthosorganismen innerhalb der letzten 20 Jahre, hauptsächlich durch Sauerstoffmangel, hohe Schwebstoffkonzentrationen und flüssigem Schlamm bedingt (Schuchardt et al. 1999, Bioconsult 2010). (Seite 37)

In den letzten 30 Jahren nahmen bis 2005 in der äußeren Ems als auch im mittleren Ästuarabschnitt etwa drei der Arten mit Schutzziele ab, die übrigen Bestände sind stabil oder nahmen zu (Aarts et al. 2008). Die Probleme der abnehmenden Arten haben mit den Nahrungsgrundlagen (Eiderente, Austernfischer) oder der Verfügbarkeit von geeigneten Bruthabitaten (Flussseeschwalbe) zu tun. Im Allgemeinen erfordert die Situation der Vögel in diesem

Teil des Ästuars keiner besonderen Beachtung. (Seite 41)

Andere wichtige Lücken, ohne damit alle genannt zu haben, sind:

2) Was verursachte die Abnahme des Seegrases bei Hond-Paap nach 2004?

3) Was sind die Auswirkungen des Sommerstaus auf die Brutvögel?

4) Wie sind die Veränderungen der Makrozoobenthosverteilung in der Dollartbucht nach der Untersuchung von Essink und Kollegen 1985? In welchem Ausmaß hat der Wattwurm die Bucht verlassen und was ist die dafür mögliche Erklärung?

5) Wie ist die Beziehung zwischen Wassertrübung, funktioneller Zusammensetzung des Phytoplanktons und Primärproduktion?

6) In Hinblick auf die Fische: die Auswirkung der Kühlwasserentnahme, die aktuelle Bedeutung des Dollarts für die Reproduktion und die Bestandsentwicklung der Garnelen als Nahrungsgrundlage für Grundfische. (Seite 45)

Zusammenfassung ökologischer Probleme

4.2 Mittleres Ästuar und Dollart

Im mittleren Ästuarbereich gibt es ausreichend Grund zur Besorgnis wegen der Wassertrübung und der Bodenabsenkung durch die Gasförderung, der Empfindlichkeit der Seegraswiesen, den Veränderungen der Makrobenthosgemeinschaft und den abnehmenden Fischbeständen. Das offenbare Verschwinden des Wattwurms aus dem Dollart kann mit dem Vorkommen von großen Mengen von feinem Material im System zusammenhängen. Neben der verstärkten Wassertrübung lassen sich verschiedene andere Gefahren erkennen, z. B. die Entnahme von

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kreistagsfraktion

Landkreis Aurich

Fischteichweg 7-13
26603 Aurich
o 49 41 / 16-1515



* Angelika Albers * Jürgen Rahmel
* Garrelt Agena * Beate Jeromin-Oldewurtel * Carsten Kliegelhöfer
* Anneliese Saathoff * Elsche Wilts

buendnis90-gruene@landkreis-aurich.de

Kühlwasser im großen Stil und Abgabe von erwärmtem Abwasser. Die Wanderwege zwischen Dollart und dem übrigen Einzugsgebiet sind weit vom Optimum entfernt. (Seite 47)

4.3 Äußeres Ästuar

Auch im äußeren Ästuar wird in großem Ausmaß Kühlwasser entnommen und erwärmtes Abwasser eingeleitet. Die Hauptprobleme in dieser Region sind daher:

- 6) Die verringerte Primärproduktion durch verstärkte Wassertrübung.
- 7) Die Entnahme von Kühlwasser, die sich negativ auf die Fischfauna auswirkt. (Seite 49)

Der ökologische Zustand des gesamten Emsästuars ist schlecht und für das Flussästuar mehrfach als „alarmierend“ beurteilt worden. Verschiedene EU-Direktiven verlangen eine Verbesserung des Ökosystems im Emsästuar (Seite 51).

gez. Angelika Albers

Kreistagsfraktion
Bündnis90/Die Grünen im Landkreis Aurich

gez. Jürgen Rahmel

Kreistagsfraktion
Bündnis90/Die Grünen im Landkreis Aurich